

Anhang

Verzeichnis der Abkürzungen

BGR	Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
BJuT	Blok Juliji Tymošenko (Block Julia Timoschenkos)
BSEC	Black Sea Economic Cooperation
BUMAD	Belarus, Ukraine, Moldova against drugs
CEI	Central European Initiative
CES	Common Economic Space
CIS	Commonwealth of Independent States (= GUS)
CNSD	Council of National Security and Defense (of Ukraine)
CPCFPU	Centre for Peace, Conversion and Foreign Policy of Ukraine (Kyiv)
ECSEE	Energy Community of South-East Europe
EIA	Energy Information Administration
EvrAzES	Evraziiskoe Ekonomicheskoe Soobshchestvo (Eurasian Economic Community)
GTK	Gastransportkonsortium
GTS	Gastransportsystem
GUAM	Georgien, Ukraine, Aserbaidshan, Moldawien
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
IFK	Institut für Friedenssicherung und Konfliktmanagement
IOM	International Organization for Migration
JHA	Justice and Home Affairs
KGB	Komitet Gozudarstvennoj Bezopasnosti (Komitee für Staatsicherheit)
KPU	Komunistyčna Partiya Ukrajiny (Kommunistische Partei der Ukraine)
NATO	North Atlantic Treaty Organisation
NEGP	Nordeuropäische Gaspipeline
NIS	Newly Independent States
NU	Naša Ukraina (Unsere Ukraine)

OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
OSCE	Organization for Security and Co-operation in Europe
OSZE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
PfP	Partnership for Peace
PMR	Pridnestrovskaja Moldavskaja Respublika (Moldauische Dnjestr-Republik)
RGW	Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
RUE	RosUkrEnergo
SPU	Socialistyčna Partiya Ukrajiny (Sozialistische Partei der Ukraine)
TACIS	Technical Assistance to the Commonwealth of Independent States
TCP	Trans Caspian Pipeline
TREN	Directorate-General for Energy and Transport (der EU)
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
UN	United Nations
UPA	Ukrajins'ka Povstans'ka Armija (Ukrainische Aufständischenarmee)
USSR	Union of Soviet Socialist Republics
WMD	Weapons of Mass Destruction
WTO	World Trade Organization



Quelle: <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/57/Karte_Ukraine.png>

Autorinnen und Autoren

Dr. Klemens Büscher

studierte Politikwissenschaft, slawische Philologie und osteuropäische Geschichte und absolvierte Forschungsaufenthalte in mehreren osteuropäischen Staaten. Er promovierte im Jahr 2002 im Fach Politikwissenschaft an der Universität zu Köln mit der Dissertation „Transnationale Beziehungen der Russen in Moldova und der Ukraine“. Seit 2004 arbeitet er als Senior Adviser beim Hohen Kommissar für nationale Minderheiten der OSZE in Den Haag.

Dr. Roland Götz

promovierte 1972 an der Ludwig Maximilian-Universität in München zum Dr. rer. oec. 1986 bis 2000 war er wissenschaftlicher Referent am Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien in Köln, dann wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin. Er gehört dort der Forschungsgruppe Russland / GUS an. Sein Hauptinteresse gilt den quantitativen Strukturen der Volkswirtschaften der GUS-Staaten und den energiepolitischen Beziehungen zwischen Europa und Russland.

Mag. Günther Guggenberger

studierte Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Salzburg und absolvierte postgraduale Europastudien an der Universität Wien. Als Journalist und Universitätslektor arbeitete er mehrere Jahre in Italien, Slowenien und der Ukraine. Derzeit ist er freiberuflich als Politologe und Journalist tätig. Sein Schwerpunkt liegt bei Modernisierungsprozessen sowie Staaten- und Nationalitätenbeziehungen in Mittel- und Osteuropa.

Dr. Martin Malek

studierte Politikwissenschaft, Publizistik/Kommunikationswissenschaft und Volkswirtschaft in Wien und Moskau und promovierte 1991. Seit 1997 ist er Mitarbeiter des Instituts für Friedenssicherung und Konfliktmanagement der Landesverteidigungsakademie (Wien). Er arbeitet dort u.a. am Monitoring von politischen und ethnischen Konflikten in der GUS, der Analyse von Sicherheits- und Militärpolitik der GUS-Staaten sowie Failed-states-Theorien. Forschungsaufenthalte in Moskau, Kiew, Washington usw.

Dr. Iryna A. Pavlenko

studierte Geschichte in Wladiwostok und Kiew. 1997 bis 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für ukrainische Archäographie und Quellenkunde „S. M. Hruschewskij“ der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine in Kiew. 2000 bis 2000 Leiterin der Abteilung für die Verwendung von Dokumenten und Information des Zentralen Staatsarchivs für gesellschaftliche Organisationen der Ukraine. 2001 Promotion mit der Arbeit „Quellen zur Geschichte des ideologischen Kampfes des ZK der KPU mit der ukrainischen nationalen Befreiungsbewegung in der Westukraine 1944-1949“. Seit 2002 arbeitet sie in der Abteilung für strategische Kommunikation des Nationalen Instituts für strategische Forschungen beim Präsidenten der Ukraine.

Dr. Tatiana Zhurzhenko

ist Dozentin an der Nationalen V. Karazin-Universität in Charkiv (Ukraine). Lehrbeauftragte an den Instituten für Politikwissenschaft und Osteuropäische Geschichte der Universität Wien. 2002 bis 2004 war sie Lise Meitner Fellow an letzterem Institut (Forschungsprojekt „The Ukrainian-Russian Border in National Imagination, State Building and Social Experience“).